

Zwei neue Aberrationen von *Chrysochloa gloriosa* Fabr.

Autor(en): **Marchand, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- „ 7. Eine der beiden mittleren Rückenwarzen von *Mel. athalia* Rott. (I. Kleid).
 „ 8. *Mel. athalia* Rott.; Tegumen, Uncus, Valve des *athalia*-Vaters von Säckingen (Baden). Vergr. ca. 35 ×
 „ 9. *Mel. helvetica* f. *melanographata* m.; Tegumen, Uncus, Valve des ♂¹ (ex ovo Val Canaria), das 2 Mal eine Verbindung mit *athalia* ♀♀ einging. Die äußerste Spitze des dorsalen Valvenfortsatzes durch die Präparation umgebogen. Vergr. ca. 35 ×
 Fig. 10. Mutmaßl. *Hybrid helvetica-athalia* von Pontresina-Statzerwald (Graubünden), Tegumen, Uncus, Valve. Vergr. ca. 35 ×
 Tafel VII.
 „ 1-3. *Mel. athalia* Rott., von Säckingen (Baden), Puppe.
 „ 4. idem, Flügel einer hellen Puppenform.
 „ 5-7. *Mel. helvetica* f. *melanographata* m. ex Val Canaria, Puppe. Vergr.; Fig. 1, 5 = ca. 4 ×, Fig. 2, 3, 4, 6, 7 = ca. 5 ×

Zwei neue Aberrationen von *Chrysochloa gloriosa* Fabr.

von H. Marchand, Basel.

Der ausserordentliche Formenreichtum der schweizerischen *Chr. gloriosa* Fabr. beschränkt sich nicht nur auf die Farbe und Zeichnung, sondern erstreckt sich auch auf die Struktur und Gestalt.

Von der beträchtlichen Zahl Tiere, die mir unter die Augen gekommen sind, habe ich zwei markante Farbvarianten herausgegriffen, welche sich bei keiner der schon beschriebenen Aberrationen unterbringen lassen. Dies sind:

Chr. Gloriosa Blühweissi ab. nov.

Der ganze Körper ausser den Flügeldecken einfarbig dunkelblau bis dunkelviolet. Flügeldecken im Grunde leuchtend metallisch rot mit einem blauen Ueberzug, welcher die rote Farbe durchdringen lässt und den Elytren eine helle, rot-violette Farbe verleiht. Der blaue Ueberzug ist hinter der Schulter etwas dichter und bildet eine schwache, verwaschene Binde. Aeusserst schmaler Nahtsaum und Epipleuren dunkler.

Ich zweifle nicht, dass auch Exemplare vorkommen, bei welchen der rote Glanz noch mehr durchscheint, bis sich die blaue Farbe der Fld. auf einen Schatten hinter der Schulter reduziert.

Ein Stück ohne Fundort besitze ich aus der ehemaligen Sammlung Stöcklin, Basel, stammend, 2 weitere Exemplare wurden im Juli 1932 in Fusio im Maggiatal gesammelt.

Benannt nach dem hervorragenden Kenner der Gattung, Herrn Franz Blühweiss, Wien.

Chr. Gloriosa Pavonina ab. nov.

Die ganze Unterseite, Kopf und Halsschild grasgrün bis goldgrün. Flügeldecken hochfeuerrot mit einer breiten, schar-

fen Längsbinde, die fast bis an die Spitze derselben reicht. Die Binde ist dunkelblau mit violetter oder schwarzem Kern, ringsum von einem schmälern, grasgrünen Streifen begrenzt. Naht dunkelblau, von einem gleichen grünen Streifen nach aussen begleitet. Epipleuren und sehr schmaler Aussenrand grün. Das Tier scheint bunt gestreift. Bisweilen ist die Mitte des Halsschildes bläulich, oder dessen Seitenränder sind goldig bis rot.

Es befinden sich in meiner Sammlung 15 typische Stücke aus den Plessuralpen; ein minder charakteristisches Exemplar, bei welchem die Farben nicht so ausgeprägt sind, besitze ich aus Macedonien. Zwei weitere schön gezeichnete Tiere vom Ankogl in den Tauern sind in Händen des Herrn Blühweiss, Wien.

Diese an Farbenreichtum unübertroffene *Chrysochloa* gehört zwischen *excellens* Wse. und *illustris* Dan.

Von besonderem Interesse dürfte im Zusammenhang mit der Variabilität dieser Art die Tatsache sein, dass ich einwandfrei feststellen konnte, dass dieselbe sich gelegentlich auch mit anderen Arten paart. In einer Talmulde des Gurgaletsch, auf einer Höhe von ca. 2300 m beobachtete ich ein schwarzes Weibchen von *gloriosa* in copula mit einem Männchen von *viridis* Duft., trotzdem in deren nächsten Umgebung genügend Tiere beiderlei Geschlechts dieser zwei Arten vorhanden waren.

Kleinere Mitteilungen.

Interessante Copula.

H. Haefelfinger, Basel.

Am 17. Mai 1925 flog auf der Blauenweide (Berner Jura) eine Copula zwischen *Leptidia sinapis* L. *Callorhynchus rubis* L. vor meinen Füßen auf. Leider flüchtete dieselbe über eine undurchdringliche, 3 m hohe Hecke und konnte nicht mehr erreicht werden. Ganz deutlich sah ich die grünen Flügelunterseiten des *rubis*, welche bei der Flucht des führenden *sinapis*, geschlossen nach aussen gekehrt blieben. Eine Verwechslung mit einem vielleicht auf der Unterseite dunklen *sinapis*, oder mit einer anderen Art, ist ausgeschlossen.

Mitteilung der Redaktion.

Dieser Nummer der Mitteilungen liegt ein Neudruck der Arbeit des Herrn Prof. Dr. E. Bugnion, aus Heft 5, Jahrgang 1931, über Auguste Forel 1848—1931 bei. Wir bitten die fehlerhaften Seiten 156—180, beim Einbinden durch diesen Neudruck ersetzen zu lassen.
